

"LOTT JONN!"

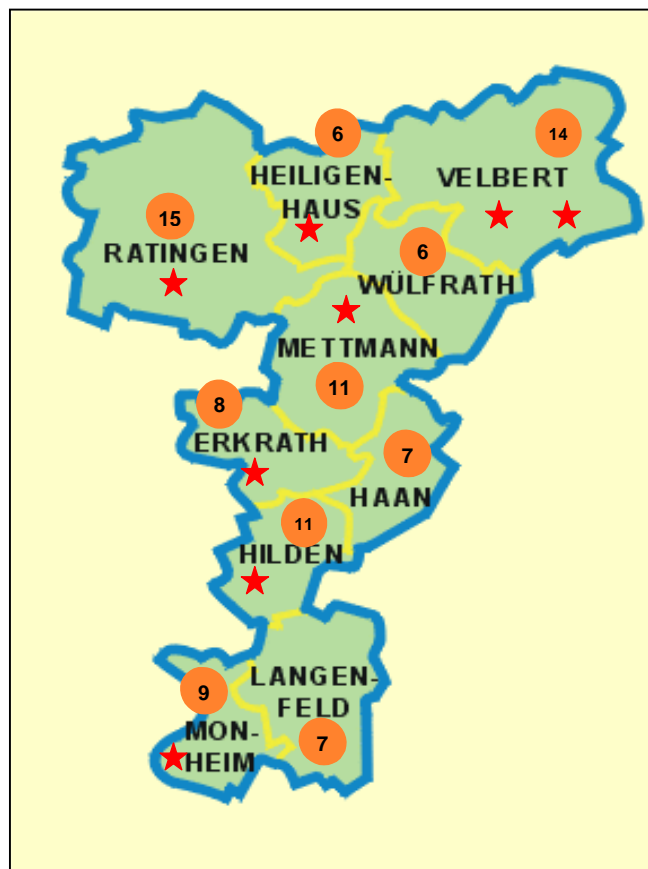


Kindergarten in Bewegung ©

LOTT - JONN

Kindergarten in Bewegung

Statusbericht und konzeptionelle Weiterentwicklung
von LOTT - JONN
für die Jahre 2007 bis 2010



Kreisgesundheitsamt Mettmann

IMPRESSUM:

Heide Förster

Koordination LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung
Deutsche Sporthochschule Köln / Institut für Sportsoziologie
Kreisgesundheitsamt Mettmann

Tel.: 0 21 04 – 99 22 99 oder 02104 / 51 76 78

Fax: 0 21 04 – 99 52 53

e-Mail: heide.foerster@kreis-mettmann.de

Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr (außer Mittwoch)

Anna Schiffer

Kreisgesundheitsamt Mettmann
Prävention und Gesundheitsförderung
Projekt LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung
Düsseldorfer Str. 47

40806 Mettmann

Tel.: 0 21 04 – 99 22 64

Fax: 0 21 04 – 99 52 53

e-Mail: anna.schiffer@kreis-mettmann.de

Harald Filip

Kreisgesundheitsamt Mettmann
Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann
Düsseldorfer Str. 47

40806 Mettmann

Tel.: 0 21 04 – 99 22 62

Fax: 0 21 04 – 99 52 53

e-Mail: harald.filip@kreis-mettmann.de

Inhalt

	Seite
Einleitung	4
1. Teil Ergebnisse der Evaluation	
1.1 Allgemeines	5
1.2 Befunde der Strukturevaluation	5
1.3 Befunde der Prozessevaluation	7
1.4 Befunde der Ergebnisevaluation	9
1.4.1 Fortbildung	10
1.4.2 Raumberatung	11
1.4.3 Überprüfung der Gesamtkörperkoordination (KTK)	11
1.4.4 Videoanalyse	12
1.4.5 Fazit	12
2. Teil Handlungsschwerpunkte und Weiterentwicklung der Maßnahme „LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung“ für die Jahre 2007 bis 2010	
2.1 Allgemeines	13
2.2 Projektkindergärten	13
2.3 Handlungs- und Themenfelder	14
2.3.1 Vor-Ort-Betreuung und Netzwerktreffen	14
2.3.2 Öffentlichkeitsarbeit	14
2.3.3 Spezielle Bedürfnisse von KTE mit Kindern in schwierigen Lebenslagen	14
2.3.4 Bewegungsförderung für Kinder unter 3 Jahre	15
2.3.5 Projektbausteine Videoanalyse und Raumberatung	15
2.4 Ganzheitlicher Ansatz	15
2.4.1 Kooperation mit anderen Programmen und Maßnahmen	15
2.4.2 Gesundheit des pädagogischen Personals	15
2.5 Evaluation	15
2.5.1 Möglichkeiten der Anwendung von motorischen Testverfahren	15
2.5.2 Videoanalyse	15
2.5.3 Raumberatung	16
2.6 Aus- und Weiterbildung des pädagogischen Personals	16
2.6.1 Eigene Fortbildungsmaßnahmen	16
2.6.2 Vermittlung bestehender Angebote	16
2.6.3 Kooperationen	16
2.7 Nachhaltigkeit	16
2.7.1 Intra- und interaktives System	17
2.7.2 Effizienz und Suffizienz	17
2.7.3 Lernfähigkeit	17
2.7.4 Interaktionsfähigkeit	17
Ausblick	17

Zur Vereinfachung für die Leserin und den Leser wird nur die weibliche Form im Text verwendet. Männliche Personen werden in gleichem Maße mit angesprochen.

Kindertageseinrichtung/en = KTE

Einleitung

Klare Prioritätensetzungen sowie Kooperationen aller Verantwortlichen im sektoral gegliederten Gesundheitssystem tragen zur Verbesserung von Qualität und Wirtschaftlichkeit bei.

Deshalb hat die Gesundheitskonferenz des Kreises Mettmann im Jahr 2000 die Umsetzung des Projektes LOTT - JONN auf kommunaler Ebene angeregt und die positive Entwicklung von „Kindergesundheit“ im Kreis Mettmann im Konsens aller Akteure vorangebracht.

Der vorliegende Bericht reflektiert noch einmal die im Rahmen von LOTT - JONN entwickelten Ziele und Faktoren, die zu einer erfolgreichen Umsetzung notwendig sind. Er enthält zudem notwendige Schlussfolgerungen, um eine nachhaltige Wirkung im Kreis Mettmann zu erzielen. Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht das Setting Kindertageseinrichtungen (KTE) mit seinen Kindern, deren Eltern und den Erzieherinnen.

Der Bericht markiert nicht den Abschluss eines Projektes, sondern zeigt sehr deutlich in eine weiter zu entwickelnde Phase der kontinuierlichen Umsetzung. Er dokumentiert Arbeitsschritte und Ergebnisse mit der konkreten Aufforderung, zusätzliche Aktivitäten zu entfalten sowie weitere Kooperationspartner zur Mitarbeit zu gewinnen.

Der Bericht gliedert sich in zwei Teile. Teil 1 umfasst ausgewählte Ergebnisse der Evaluation sowie weitere Informationen zum Hintergrund des Projektes, zu den **Erfahrungen** und den definierten **Zielbereichen**. Der Teil 2 enthält die detaillierte Darstellung der **Perspektive und Qualitätsentwicklung** für die Jahre 2007 bis 2010.

1. Teil

1.1 Allgemeines

Das Projekt LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung wurde im Jahr 2000 initiiert und hat sich bis 2006 zu einer qualitativ hochwertigen Maßnahme entwickelt. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass der Kreis Mettmann als Projektträger von Anfang an eine Funktionsweise vorsah, die sich konzeptionell an den Ansatz eines zielorientierten Gesundheitsmanagements anlehnt. Einer solchen Managementstrategie immanent ist das Kreislaufmodell eines lernenden Systems, dessen Anwendung in unterschiedlichen Kontexten (z.B. Qualitätssicherung) als Voraussetzung für einen rationalen Planungs- und Entscheidungsprozess gesehen wird. LOTT – JONN ist deshalb im Rahmen des Public-Health-Ansatzes ein Instrument der Gesundheitspolitik, um Verbesserungen der Gesundheitssituation im Setting KTE zu erreichen. Ein wesentliches Element innerhalb des o.g. Prozesses ist die Evaluation, die durch die Anwendung folgender Erhebungsmethoden durchgeführt wurde:

- standardisierter Körperkoordinationstest (KTK) nach Schilling/Kiphard (1974)
- standardisierte schriftliche Befragung der Fachkräfte in KTE (Quer- und Längsschnittelevaluation)
- Dokumentationsanalyse (Ist-Analyse, Zielformulierungen, Gesprächsprotokolle, Verlaufsprotokolle, Teilnehmerlisten, Sitzungsdokumentationen, ...)

Die einzelnen Erhebungsinstrumente sind in der **Anlage 1 (Instrumente der Evaluation)** und der **Anlage 2 (Vorlagen für die Dokumentation)** beigefügt.

1.2 Befunde der Strukturevaluation

Im nachfolgenden Abschnitt werden im Rahmen der Strukturevaluation die beteiligten KTE hinsichtlich ihrer Ausgangssituation kurz beschrieben.

Es lässt sich generell konstatieren, dass vor dem Projektbeginn in allen KTE das Thema Bewegungsförderung bereits eine große Rolle gespielt hat (s. Anlage 3, Grafik 1: Bedeutung der Bewegungserziehung). Damit war eine geeignete Grundlage für den Ausbau des Bereiches Bewegung vorhanden. Hierbei wurden allerdings keine speziellen strukturellen bzw. organisatorischen Veränderungen aus dem vorhandenen Wissen heraus vorgenommen. In umfassendem Maße fehlten didaktisch- methodische Umsetzungsstrategien. Des Weiteren wurden Inhalte **nur als ein Teilbereich** der vorhandenen Aufgaben gesehen und **nicht** als integraler Bestandteil des Kindergartenalltags. Diese Fragestellungen werden bis heute bei fast allen LOTT – JONN – KTE im Einführungsgespräch festgestellt und den Fachkräften bewusst gemacht. Instrumentarien sind u.a. die Ist-Analyse, Praxisbeispiele aus der ganzheitlichen Bewegungsförderung und Reflektionsgespräche.

Ein weiterer Beleg für eine notwendige Intensivierung von Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der Bewegungsförderung zeigte sich in der Erstbefragung alle KTE im Kreis Mettmann (1999), dass sich die Befragten überwiegend durch ihre Ausbildung ungenügend bis gar nicht ausreichend qualifiziert sahen (s. Anlage 3, Grafik 2: Berücksichtigung in der Ausbildung).

Gemeinsames Merkmal der teilnehmenden KTE war und ist es, dass die Erzieherinnen zwar an Weiterbildungen teilnahmen, aber insgesamt eine organisations- und ressortübergreifende Koordination und Kooperation nicht stattfand. Erst im Verlauf der Projektteilnahme konnten die KTE aufgrund der zentralen Projektkoordination auf Kooperationsstrukturen zurückgreifen (Gesundheitsamt, Deutsche Sporthochschule, KTE, Kreissportbund etc.), (s. Anlage3, Grafik 3: LOTT-JONN Netzwerk und Tabelle 1).

Veranstaltung	Teilnehmende
<u>LOTT - JONN</u>	
Fachtagungen	112
Kollegiale Weiterbildung	175
<u>Andere Träger</u>	
Bewegung	127
Sprachförderung	97
Musik	66
Ernährung	87
Bewegungswerkstätten der Grundschulen	28
Ausbildung "BiKuV" KSB	28

Tabelle 1: Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen

Die Ziele des Projektes wurden von allen teilnehmenden KTE mit großem Engagement aufgenommen. Alle befragten KTE sahen einen dringenden Handlungsbedarf im Bezug auf die Verbesserung der Bewegungssituation von Kindern (s. Projektbericht 2000-2005, S. 19f).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass vor Projektbeginn in den beteiligten KTE sowie durch die Untersuchungsergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Gesundheitsamtes Bewegungsdefizite erkannt wurden. Durch die Umsetzung des Projektes LOTT - JONN im Kreis Mettmann wurde jedoch zum ersten Mal eine trägerübergreifende und zielgerichtete Bearbeitung der Thematik vorgenommen.

Zur Umsetzung des Projektes wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet und durch eine Projektkoordinatorin besetzt. Die Effektivität der Arbeit der Projektkoordinatorin wird im Wesentlichen durch folgende Faktoren beeinflusst:

- Technisch, räumliche Ausstattung
- Anbindung an das Kreisgesundheitsamtes
- Qualifikation und Erfahrung
- Bereitschaft und Motivation der Fachkräfte in den KTE

Von Anfang an verfügte die Projektkoordinatorin über ein eigenes Büro mit der nötigen Ausstattung. Durch die Anbindung an das Gesundheitsamt konnten auch hier zusätzliche Ressourcen genutzt werden. Darüber hinaus erfolgte durch diese enge Vernetzung eine kontinuierliche Orientierung im inter- und intrasozialpädagogischen Verantwortungsbereich (= KTE und Umfeld). Um die Qualifikation der Projektkoordinatorin darstellen zu können, wurden die Indikatoren Studium und Erfahrung im Bewegungsbe- reich gewählt.

Die als Projektkoordinatorin eingesetzte Mitarbeiterin verfügt über ein Hochschulstudium (Sportwissenschaften), Berufspraxis als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im Public-Health-Bereich sowie über zusätzliche Erfahrungen im Praxisfeld und als Referentin im Bereich der Bewegungsförderung in der Erwachsenenbildung u.a. in den Arbeitsfeldern KTE, Schule und Sportverein.

Projektkoordinatorin

Maßnahmeträger: Kreis Mettmann, Krankenkassen

Maßnahmetitel:

Einrichtung einer hauptamtlichen Koordinationsstelle für LOTT JONN

Ziel der Maßnahme:

Professionelle und flächendeckende Umsetzung des Bewegungsförderungsprogramms LOTT JONN sowie einer wissenschaftlichen Begleitung.

Personaleinsatz:

Eine sportwissenschaftliche Mitarbeiterin

Standort:

Mettmann, Kreisverwaltung Mettmann (Gesundheitsamt)

Durchführung des Projektes:

In allen 10 kreisangehörigen Städten

Schwerpunkt:

Setting Kindertageseinrichtung (alle Träger)

Indikatoren:		
1.	Technische Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ PC ➤ Laptop ➤ Beamer ➤ Standardsoftware ➤ Kommunikationsmittel
2.	Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hochschulstudium ➤ Berufspraxis Public Health ➤ Praxiserfahrung als Referentin (Kinder/ Erwachsene) ➤ Praxiserfahrung im Bereich der Kindertageseinrichtungen
3.	Anbindung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Deutsche Sporthochschule Köln ➤ Gesundheitsamt Mettmann

Neben der hauptamtlichen Koordination wurden im Zeitverlauf des Projekts weitere Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen in die Arbeit mit eingebunden:

- Geschäftsführung der Gesundheits- und Pflegekonferenz (seit Beginn) des Kreises Mettmann
- Fachkraft für Prävention und Gesundheitsförderung (seit Beginn) des Kreisgesundheitsamtes
- Mitarbeiterin im Projekt LOTT - JONN (seit 2/2006)
- Referenten/Referentinnen für die Projektbausteine in den LOTT-JONN KTE

Die Ergebnisse der Langzeitevaluation belegen, dass nur eine langfristig angelegte Betreuung mit regelmäßiger Vor-Ort-Betreuung das Thema „in Bewegung“ hält und dadurch das Ziel Bewegungsförderung in den Alltag von KTE zu integrieren erreicht wird.

Die darüber hinaus eingesetzten Referenten und Referentinnen sind hochwertig auf mehreren Ebenen qualifiziert (z.B. Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, Motopädinnen) und werden gezielt in den KTE eingesetzt.

1.3 Befunde der Prozessevaluation

Im zweiten Befundteil werden die Aspekte, die die Umsetzung der Projektinhalte und die Zielerreichung begünstigen oder beeinträchtigen kurz angesprochen. In dem Zusammenhang beschäftigt sich die Prozessevaluation vornehmlich mit den Realisierungsmöglichkeiten einer organisations- und professionsübergreifenden Kooperation sowie auf die Umsetzbarkeit von rationalen, zielorientierten Planungen zur Bewegungsförderung auf der Ebene der KTE.

Der u.a. für eine positive (Organisations-)Entwicklung entscheidende Aspekt ist die Atmosphäre und Motivation, sowie die Interaktion zwischen der Leitung der KTE - Erzieherin - Projektkoordinatorin - Kooperationspartner - und Referentinnen. Zusammenfassend wird deutlich, dass die Atmosphäre während des Projektes als konstruktiv bezeichnet wird. Es wird darüber hinaus auch deutlich, wie eng der Zusammen-

menhang zwischen positiver Atmosphäre, hoher Motivation und der Effektivität der Maßnahmen in der KTE und dem Einfluss der Moderation ist (s. Anlage 3, Grafik 4-2 und 4-4).

Ausgehend von der im ersten Abschnitt dargestellten idealtypischen Arbeitsweise eines zielorientierten Gesundheitsmanagementsystems kann aus den Befragungen stichpunktartig abgeleitet werden:

1. Die Effektivität der Arbeitsprozesse in der Projektphase (Einführungsgespräch bis Abschlussgespräch) wird insgesamt sehr positiv beurteilt (s. Tabelle 2a und 2b). Dabei ist gerade der gewählte Zugangsweg bei den durchgeführten Interventionen sehr erfolgreich, da durch die permanente Berücksichtigung von Einstellungs- und Verhaltensveränderungen, sozial bedingt ungünstigen Gesundheitschancen sowie geschlechtsspezifischer Unterschiede ein dynamischer Projektverlauf erreicht wird. Dieser Prozess ist allerdings zeitlich länger zu begleiten, ehe signifikante Erfolge sicht- und messbar werden.
Des Weiteren wurde im Laufe der Projektentwicklung ab 2005 verpflichtend in allen Einführungsgesprächen zur Dokumentation und Sicherung der Qualität von Bewegungsförderung ein Kriterienkatalog entwickelt und zum Einsatz gebracht. Dieser hat sich in der Praxis bewährt und wird zurzeit mit den KTE optimiert. Insbesondere geht es hierbei um die alltäglichen Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen und ihr Einfluss auf die gesundheitliche Entwicklung aller Beteiligten im Setting von KTE.

LOTT-JONN Kindergarten in Bewegung Bewertung der Projektbausteine	Note
Einführungsgespräch (2 Stunden)	2,0
Fortbildung (6 Stunden)	1,8
Elternveranstaltung (2 Stunden)	1,8
Motorischer Test (KTK) bis 2003	2,2
Videoanalyse ab 2004 (3 Stunden)	2,0
Raumberatung ab 2003 (2 Stunden)	2,1
Abschlussgespräch (Reflektion) (1 Stunde)	2,0

Tabelle 2a: Bewertung einzelner Projektbausteine

LOTT-JONN Kindergarten in Bewegung	Note
Gesamtbewertung des Projektes	1,6

Tabelle 2b: Bewertung des Projektes

2. Im Sinne einer zeitnahen und strukturierten Bearbeitung des Themas in der KTE ist eine verbindliche Arbeitsteilung (Projektkoordinatorin – KTE) zwingend notwendig. Die Auswertung der Befragungen lässt erkennen, dass die Zuordnung der organisatorischen und wissenschaftlichen Aufgaben bei der Projektkoordinatorin sowie die Zuordnung der operativen Aufgaben zur KTE positiv eingeschätzt werden (s. Tabelle 3). Die befragten Erzieherinnen waren der Meinung, dass Unterstützung durch die Projektkoordinatorin eine adäquate Analyse und Identifikation von Zielen in der KTE ermöglicht (s. Anlage 3, Grafik 2-2, 2-4).
3. Die Kompetenz und Integrationskraft der Projektkoordinatorin ist Voraussetzung für den Erfolg der Projektumsetzung. Deshalb wurden die Erzieherinnen u.a. darüber befragt, wie der Einfluss der Koordinatorin auf den Verlauf zum Thema „Bewegungsförderung in der KTE“ war. Aufgrund eines integrativen, professionellen Führungsstils und einer strukturierten Vorgehensweise sowie der hohen fachlichen Kompetenz wurde hier ein sehr positives Fazit gezogen (s. Anlage 3, Grafik 4-1,4-2,4-4).

Die Koordinierungsstelle des Projektes LOTT - JONN Kindergarten in Bewegung ...	stimme voll zu	stimme zu	stimme weniger zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beurteilen	nicht angekreuzt
... ist für eine kontinuierliche und nachhaltige Zusammenarbeit wichtig	23,2%	37,0%	3,9%	1,0%	11,8%	23,1%
... ist zuverlässig in der Einhaltung getroffener Absprachen	16,7%	32,6%	2,3%	0,7%	24,4%	23,5%
... beantwortet Fragen zeitnah	12,3%	29,5%	2,3%	0,5%	23,5%	31,9%
... ist gut erreichbar	14,9%	30,5%	4,0%	0,5%	20,4%	29,7%

Tabelle 3: Bewertung der Koordinierungsstelle des Projektes

1.4 Befunde der Ergebnisevaluation

Im Rahmen der von der Gesundheits- und Pflegekonferenz des Kreises Mettmann verabschiedeten Handlungsempfehlungen besteht ein zentrales Ziel von LOTT - JONN in der Etablierung eines zielorientierten Abstimmungs-, Planungs- und Umsetzungsprozesses in den KTE. Dadurch soll das Thema Bewegungsförderung im Alltag der KTE integraler Bestandteil werden und die Quote bewegungsauffälliger Kinder bei den Schuleingangsuntersuchungen gesenkt werden. Das heißt, dass die einzelnen Schritte der Planung, Abstimmung und Umsetzung ein entsprechendes Ergebnis haben sollen.

An dieser Stelle muss kritisch darauf aufmerksam gemacht werden, dass aus finanziellen Gründen letztendlich nur eine relativ geringe Projektlaufzeit von einem halben Jahr (in den einzelnen KTE) durchgeführt werden kann. Insbesondere reichen die personellen und zeitlichen Ressourcen bei Weitem nicht aus, um auf die Population bezogene Effekte, wie z.B. eine langfristige Senkung der Quote bewegungsauffälliger Kinder, mit signifikanten Ergebnissen zu erzielen. Die Testung mit dem KTK (s.o.) erfordert einen hohen personellen, organisatorischen, finanziellen und materiellen Aufwand, der im Rahmen von Projektmaßnahmen mit beschränkter Dauer keine Langzeiteffektemessungen zulässt.

Für die Phase der Planung und Abstimmung stellen die erarbeiteten Projektbausteine (*Einführungsgespräch, Fortbildungen, Eltern-Informationen-Veranstaltungen, Videoanalyse, Raumberatung und Abschlussgespräch*) ein wichtiges Ergebnis dar. Sie bilden die Basis der daraus folgenden Umsetzungsschritte und realisieren gleichzeitig den Anspruch an möglichst umfassender Transparenz hinsichtlich der Zielsetzungs-, Planungs- und Entscheidungsprozesse (s. Projektbericht 2000-2005, S.8 ff).

Nachfolgend werden die Effekte von den Projektbausteinen Fortbildung, Raumberatung und KTK-Testung näher analysiert.

1.4.1 Fortbildung

Im Rahmen der angebotenen 6-stündigen Fortbildung werden die Wünsche des Teams aus der Ist-Analyse berücksichtigt. Aktuelle Themen aus Praxis und Theorie werden ziel- und prozessorientiert vermittelt und genauestens auf die Bedürfnisse der Fachkräfte im Einzelnen und als Team abgestimmt und umgesetzt. Dadurch wird eine effektive Impulsgebung für die praktische Umsetzung innerhalb der Zielgruppe Kinder im Kindergartenalltag gewährleistet. Die Angebotspalette ist sehr vielseitig und vielfältig, so dass innerhalb der Projektzeit exemplarische Inhalte bearbeitet werden. Weitere Möglichkeiten ergeben sich durch Aus- und Fortbildungen der Netzwerkpartner (z.B. KreisSportBund, Träger oder LOTT -JONN), die rege Beteiligung zeigen (s. Tabelle 1, S. 5).

Ein wichtiger Indikator ist deshalb sowohl die Teilnahmequote an den Teamweiterbildungen, als auch die Quote der Teilnahme an den Fachtagungen, die einmal jährlich stattfinden. Von den 96 teilnehmenden KTE haben insgesamt 700 Erzieherinnen an den Teamfortbildungen (6 Stunden) teilgenommen. Damit wurden alle Fachkräfte der jeweiligen Einrichtung erreicht. Nur in Ausnahmefällen (Krankheit) wurden einzelne Weiterbildungsstunden versäumt. Bei den jährlich stattfindenden Tagesweiterbildungen ha-

ben im Schnitt 180 bis 230 Erzieherinnen teilgenommen. Diese Weiterbildungen waren allerdings für alle Fachkräfte zugänglich. Die LOTT - JONN -KTE haben mindestens zwei Personen zu den jeweiligen Veranstaltungen geschickt.

Fachtagung

Maßnahmeträger: Kreis Mettmann

Maßnahmetitel:

Jahrestagung LOTT JONN

Ziel der Maßnahme:

- Steigerung der fachlichen Kompetenz zum Thema Bewegung
- Motivation und Aktivierung der Erzieher/ Erzieherinnen
- Sensibilisierung

Hauptzielgruppe:

- Erzieher/ Erzieherinnen
- Grundschullehrer/ -innen
- Vertreter von Sportvereinen
- Vertreter der Jugendämter/ Fachberater
- Multiplikatoren
- Ärzte/ Ärztinnen
- Therapeuten u.a.

Form:

- Fachvorträge
- Workshops

Einschränkungen:

Teilnehmer pro Einrichtung wurde begrenzt

Personaleinsatz:

- Referenten von Hochschulen
- Mitarbeiter des Gesundheitsamtes
- Grundschullehrer/ -innen
- Referenten anderer Institutionen und Einrichtungen

Tagungen:

Nr.	Tagungsjahr	Tagungsort	Tagungstitel
1.	2001	Hilden	LOTT-JONN! Kindergarten in Bewegung
2.	2002	Mettmann (Berufskolleg)	LOTT-JONN bewegt uns
3.	2003	Mettmann (Gemeinschaftsgrundschule)	Kindergarten-Grundschule-Sportverein.....offen für Bewegung?!
4.	2004	Erkrath	Bewegungskindergarten
5.	2005	Hilden	Bewegung und Ernährung
6.	2006	Ratingen	LOTT-JONN...mehr Bewegungsimpulse!

Auswertungen nach Indikatoren

Nr.	Tagungsjahr	Teilnahme Kindertageseinrichtungen (von 244)	Erzieher/Erzieherinnen gesamt
1.	2001	152	245
2.	2002	144	230
3.	2003	140	216
4.	2004	66	165
5.	2005	138	228
6.	2006	140	225

Aufgrund der durchgeführten Teamweiterbildungen ist eine deutliche Sensibilisierung zum Thema „Bewegung“ erfolgt. Insgesamt gaben 36 % an, zusätzlich Interesse an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu haben. Insbesondere konnte die Anzahl von Fachkräften, die die Qualifikation „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ des LandesSportBundes NRW erworben haben, signifikant erhöht werden. Durch die Erkenntnisse aus der Pilotphase (2001 – 2003), in der 60 % der Fachkräfte den Bereich der Bewegungsförderung/ Psychomotorik für zu wenig in der Ausbildung berücksichtigt sahen, konnte die Fachschule für Sozialpädagogik in Mettmann (Berufskolleg) zu einer Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt und dem LandesSportBund NRW bewogen werden. Danach wird u.a. die Sonderausbildung Bewegungserziehung in die Ausbildung für angehende Erzieherinnen integriert. In den letzten Jahren konnten dadurch 120 neue Übungsleiterinnen und Erzieherinnen ausgebildet werden. Des Weiteren haben zehn KTE bis Ende des Jahres die Zertifizierung zum Bewegungskindergarten abgeschlossen und sechs weitere Einrichtungen sind auf dem Weg (NRW insgesamt 100 KTE).

In der durchgeführten Abschlussbefragung (Querschnittbefragung nach einem halben Jahr) gaben insgesamt 83 % an, strukturelle respektive 81 % organisatorische Veränderungen durch LOTT – JONN in der KTE durchgeführt zu haben (s. Anlage 3, Grafik 2-2). Im Einzelnen sind dies z.B. folgende Maßnahmen:

- Bewegung und Bewegungsförderung ist fester Bestandteil des täglichen Ablaufs in den KTE
- Öffnungszeiten (z.B. für den Bewegungsraum, Sporthalle, Gruppenraum, Außengelände usw.) werden flexibel und nach Bedarf umgesetzt
- Erweiterung der bestehenden Angebotsstruktur (z.B. durch Kooperation mit Sportvereinen)
- Erweiterung der Möglichkeiten zur Information über aktuelle Entwicklungen im Bereich Bewegung (Netzwerkteilnahme)

1.4.2 Raumberatung

Aus der praktischen Projektarbeit entwickelte sich im Jahr 2005 der Wunsch, die bewegungsfördernde Gestaltung bzw. Ausstattung aller Räume als weiteren Projektbaustein zu thematisieren. Dabei stehen die Identifikation von Raumpotentialen sowie die bewegungsgerechte Anpassung der Räume im Vordergrund. Daraus wurde ein Modul entwickelt, dass sich nach der Erprobungsphase in einer weiteren Entwicklung befindet und derzeit ausdifferenziert wird.

In der in dem Zusammenhang durchgeführten Langzeitbefragung gaben 76 % der Befragten an, dass materielle Anschaffungen getätigt wurden, um eine optimale Voraussetzungen im Sinne der Bewegungsförderung in den Innenräumen und auf dem Außengelände zu erreichen (s. Anlage 3, Grafik 2-2). Die Maßnahmen in diesem Bereich sind deshalb besonders hoch zu bewerten, da der jeweilige Träger die Finanzierung übernimmt.

1.4.3 Überprüfung der Gesamtkörperkoordination (KTK Test)

Die Testungen der Körperkoordination mit dem Körperkoordinationstest (KTK) nach Schilling / Kiphard zeigten eine signifikante Wirkungsweise der Interventionen (n=383) im Rahmen des LOTT – JONN – Projektes (s. Projektbericht 2002-2005, S. 16-18). Es wurde allerdings auch deutlich, dass der Test sehr zeit-, material- und kostenaufwendig ist. Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, ab 2004 statt des KTK eine Videoanalyse zur Schulung ressourcenorientierten Beobachtens für die Dokumentation der motorischen Entwicklung von Kindern im Kindergartenalter einzusetzen. Anlass für diesen Projektbaustein ist

die für alle KTE verpflichtende Bildungsvereinbarung des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW von 2003 (S. 5-11).

1.4.4 Videoanalyse

Die KTE setzen sich zunehmend intensiv mit praktikablen Möglichkeiten zur Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsverläufen der Kinder auseinander. Einerseits zeigen wissenschaftliche Erkenntnisse, dass bei vielen Kindern Entwicklungsdefizite oder gar -störungen vorhanden sind, die im Alltag in der KTE nicht oder nicht im gewünschten Umfang erfolgreich gemindert werden können. Andererseits ist Bewegung als Bildungs- und Dokumentationsbaustein in der Bildungsvereinbarung NRW festgeschrieben. Hier genau setzt die Videoanalyse an. Ziele sind die Erweiterung der Fachkompetenz, die Schulung einer ressourcenorientierten Sichtweise, die Sicherheit in der Beobachtung, Einschätzung und Erklärung kindlichen Bewegungsverhaltens und eine Ideen- bzw. Impulsgebung für die Entwicklung und Durchführung von Förderschwerpunkten. In der angewandten Methode, der Motoskopie wird eine teilstrukturierte Beobachtung mit Dokumentationsbogen anhand von Videoaufnahmen eines Kindes durchgeführt.

Die Erzieherinnen reflektieren, dass Videoaufnahmen einen objektiven Eindruck der Alltagswirklichkeit vermitteln und bessere Hinweise für die Unterstützung geben, die ein Kind braucht. Die Ergebnisse aus der Querschnittbefragung zeigen deutlich, wie wichtig die Erkenntnisse für eine optimale Umsetzung von Fördermaßnahmen in der praktischen Arbeit von den Fachkräften gesehen wird (s. Tabelle 4).

Erkenntnisse aus der Videoanalyse für den Kindergartenalltag sind ...	sehr wichtig	wichtig	teils/teils	weniger wichtig	nicht wichtig	keine Angaben
n = 188	21,3%	41,5%	20,2%	3,2%	0%	13,8%

Tabelle 4: Bewertung der Videoanalyse

1.4.5 Fazit

Anhand der oben dargestellten und dokumentierten Ergebnisse ist belegt worden, wie funktionsfähig die eingesetzten Interventionsinstrumente sind. Des Weiteren bilden sie damit eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Etablierung und Institutionalisierung der Instrumente (Nachhaltigkeit).

Die im Rahmen der Ergebnisevaluation analysierten Merkmale, die sich an den Zielen des Projektes (Output) orientieren, sollen im Folgenden noch einmal kurz angesprochen werden:

Nr.	Ziele	Zielerreichungsgrad
1.	Bewegung ist integraler Bestandteil des Kindergartenalltags	Ja, in allen LOTT - JONN KTE
2.	Sensibilisierung für Folgen von Bewegungsmangel	Ja, 88 %
3.	Kooperation und Vernetzung	Ja - Pflicht-Teilnahme an Netzwerktreffen
4.	Verstärkte Ausbildung von Erzieherinnen	Ja
5.	Flächendeckende Umsetzung von LOTT – JONN	Nein, nur 40 %
6.	Verbesserung der Körperkoordination der Kinder	Ja

Tabelle 5: Zielerreichung

2. Teil

Handlungsschwerpunkte und Weiterentwicklung der Maßnahme „LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung“ für die Jahre 2007 bis 2010

2.1 Allgemeines

Im Folgenden werden sechs Handlungsschwerpunkte von „LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung“ für die nächsten vier Jahre aufgezeigt. Grundlage und Orientierungsrahmen sind die am 02.11.2001 in der Gesundheitskonferenz des Kreises Mettmann verabschiedeten acht Handlungsempfehlungen (s. Projektbericht, S. 5 f).

Die aufgeführten Schwerpunkte sind von Beginn an Bestandteil der qualitativen Arbeit von LOTT – JONN. Die hierbei zu beachtenden Aspekte werden im Sinne eines lernenden Systems ständig weiter entwickelt. Praktische und theoretische Erfahrungen und Erkenntnisse werden stets anregend aufgenommen, ausdifferenziert und angepasst. Derzeit unterliegt der Elementarbereich einem starken Wandel. Die daraus resultierenden vielschichtigen Veränderungsprozesse (z.B. Entwicklungsdokumentationen, Familienzentren, Anforderungsprofil an die Fachkräfte) fordern einen regelmäßigen Abgleich mit der inhaltlichen und organisatorischen Arbeit von LOTT – JONN. Diese kontinuierliche Prozessentwicklung nimmt selbstverständlich Einfluss auf die Perspektiven bis 2010.

2.2 Projektkindergärten

Bis zum Ende des Jahres 2006 sind 94 KTE am Projekt LOTT – JONN beteiligt. Eine durchschnittliche Neuaufnahme in das Projekt von 20 Einrichtungen pro Jahr ist angestrebt. Bis zum Jahr 2010 wären dann 155 Einrichtungen beteiligt. Das entspricht einer Beteiligungsquote von ca. 60 % aller Einrichtungen im Kreis Mettmann (n = ca. 250).

Bei der Akquise der Einrichtungen werden wie bisher vorrangig KTE berücksichtigt, in denen Kinder betreut werden, die in sozial belasteten Familien mit ungünstigen Gesundheitschancen aufwachsen. Die Auswahl der Einrichtungen basiert auf den Untersuchungsergebnissen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes des Kreisgesundheitsamtes. Trotz der besonderen Anforderungen (z.B. Betreuungssituation, Hygiene, Ernährung, Sozialverhalten, sprachliche Besonderheiten, verschiedene kulturelle Aspekte, ...) ist die Beteiligung dieser KTE zufriedenstellend (s. Tabelle 6).

Kreis Mettmann – KTE in Risikogebieten		
Stadt	Anzahl insgesamt	Anzahl LOTT –JONN
Erkrath	6	3
Haan	5	4
Heiligenhaus	3	1
Hilden	4	2
Langenfeld	5	2
Mettmann	5	5
Monheim	6	5
Ratingen	5	3
Velbert	14	5
Wülfrath	5	2
Gesamt	58	32
	100%	55,20%

Quelle: Kreisgesundheitsamt Mettmann
(Kinder- und jugendärztlicher Dienst, Schulzahnklinik)

Tabelle 6: KTE in Risikogebieten

Ein weiteres Kriterium für die Teilnahme stellt die flächendeckende Verteilung von LOTT – JONN – KTE über die Städte des Kreises Mettmann dar (siehe Titelseite, Handlungsempfehlungen und Projektbericht).

2.3 Handlungs- und Themenfelder

LOTT – JONN ist mit sechs Projektbausteinen ein halbes Jahr in und mit den KTE aktiv. Der Aufbau und Inhalt der Projektbausteine wurde durch die Langzeitevaluation bestätigt. Die positiven Ergebnisse zeigen, dass es sinnvoll ist, die Module grundsätzlich in bewährter Form weiterzuführen und an das jeweilige KTE-Team zielgenau und am Prozess orientiert anzupassen. Darüber hinaus ergeben sich im weitergeführten Kontakt stets neue Impulse für weitere Themen und Perspektiven, die im Rahmen der Netzwerkarbeit produktiv und optimal aufgearbeitet werden. Somit ist der von den KTE gewünschte Erfahrungsaustausch dauerhaft gesichert.

Die aktuellen wissenschaftliche Evaluationsergebnisse und Rückmeldungen von den KTE geben Anlass zur konzeptionellen Aufarbeitung relevanter Themenfelder für die Zielgruppe (s. Teil 1).

Im Folgenden werden einige aktuelle Themenfelder kurz dargestellt.

2.3.1 Vor-Ort-Betreuung und Netzwerktreffen

Um eine nachhaltige Wirksamkeit zu erzielen, stellt die regelmäßige und persönliche Kontaktpflege mit den LOTT-JONN-KTE eine unerlässliche Voraussetzung dar. Zur Sicherstellung dieses Kommunikationselementes werden, wie in der Vergangenheit, regelmäßig individuelle Analyse- und Entwicklungsgespräche sowie Netzwerktreffen organisiert und durchgeführt. Obwohl diese Maßnahmen einen hohen zeitlichen Aufwand bedeuten, muss jedoch dem persönlichen Kontakt als Basis des Projekterfolges eine zentrale Bedeutung beigemessen werden.

Die Netzwerktreffen dienen im wesentlichen dazu, die Bewegungsförderung immer wieder in den Mittelpunkt der konzeptionellen Überlegungen zu stellen sowie einen träger- und einrichtungsübergreifenden Austausch von Ideen sicherzustellen. Hier können inhaltlich Fragestellungen erörtert, Informationen und neuer fachlicher Input weiter gegeben werden.

Wegen der ansteigenden Anzahl von LOTT-JONN-KTE nimmt insbesondere der Koordinationsaufwand dieser Kommunikationsprozesse stetig zu, was eine kontinuierlichen Anpassung der Arbeitsorganisation erfordert. Damit vor diesem Hintergrund weiter effektiv gearbeitet werden kann wurde Anfang des Jahres 2006 eine weitere Mitarbeiterin für LOTT-JONN eingestellt.

Die Weiterführung des Kooperations- und Vernetzungsgedankens in die verschiedenen Ebenen der Politik und Verwaltung, in Organisationen und Institutionen sowie die Einbindung von Entscheidungsträgern stellt eine weitere Herausforderung dar.

Die Beteiligung an ressortübergreifenden Arbeitsgruppen innerhalb der kreisangehörigen Städte sowie der interkommunale Austausch ist zurzeit nur bedingt leistbar. Dennoch zeigt sich, dass durch den Bekanntheitsgrad von LOTT-JONN zunehmend Informationen weitergegeben werden, Einladungen erfolgen und eine weitreichende Kooperation gewünscht ist. Hier soll ein weiterer Ausbau erfolgen.

2.3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden weiterhin Aktionen pressewirksam begleitet, Presseartikel veröffentlicht und der Newsletter zweimal jährlich herausgebracht. Die KTE sollen verstärkt dazu ange-regt wird, sich örtlich in der Öffentlichkeit unter dem Thema Bewegungsförderung zu präsentieren.

Die Projektdarstellung führte bis heute in der Fachwelt zu einer bundesweiten Anerkennung des effektiven Projektmanagements von LOTT-JONN. Es wurden gezielt Auftritte bei und Teilnahme an Kongressen, Fachtagungen, Expertenworkshops, Lehrveranstaltungen etc. umgesetzt (s. Anlage 4). Dieser Bekanntheitsgrad soll erhalten und ausgedehnt werden.

2.3.3 Spezielle Bedürfnisse von KTE

Wie der in diesem Jahr erschienene Armutsbericht zeigt, steigt der Anteil armer Kinder in Deutschland weiter an. LOTT – JONN möchte der Frage nachgehen, ob und welche besonderen Anforderungen diese

gesellschaftliche Entwicklung an die Projektkonzeption stellt. Systematisch berücksichtigt werden sollen Fragestellungen im Zusammenhang mit Migrationshintergrund und Geschlecht.

2.3.4 Bewegungsförderung für Kinder unter 3 Jahre

Mit dem neuen GTK werden die Kindergartenplätze für unter drei Jährige sukzessive ausgebaut. Der steigende Anteil sog. Betreuungsnester für Kinder unter drei ist bereits spürbar. Entsprechend werden im Einführungs- und Zielgespräch von LOTT - JONN von den Erzieherinnen Theorie und Praxis für diese Gruppe von Kindern zunehmend nachgefragt und in den Projektbausteinen berücksichtigt. Diese Entwicklung soll in der weiteren Aufbereitung der Handreichungen, in den Praxisbeispielen und durch Schulung der Referentinnen und Referenten verstärkt Ausdruck finden.

2.3.5 Projektbausteine Videoanalyse und Raumberatung

Bei Kapazität soll die Durchführung der Videoanalyse (ab 2004) und der Raumberatung (ab 2005) in den Einrichtungen, die vor der Einführung dieses Bausteins an LOTT-JONN teilgenommen haben, angeboten werden.

2.4 Ganzheitlicher Ansatz

2.4.1 Vernetzung mit anderen Programmen und Maßnahmen

LOTT - JONN wurde auf der Basis einer ganzheitlichen Sicht auf das Kind entwickelt. Die motorische Entwicklung ist untrennbar verknüpft mit der sozialen, gefühlsmäßigen, intellektuellen und sprachlichen Entwicklung. Als Grundlage für eine positive Entwicklung ist auch die Ernährung zu sehen. Der Zusammenhang wird in LOTT - JONN stets verdeutlicht und mit einbezogen.

Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Programmen zu vertiefen. Zurzeit gibt es einen intensiven Austausch mit dem OPUS Netzwerk Bildung und Gesundheit NRW und dem Programm der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit des Kreises Mettmann. Im Vordergrund stehen hierbei inhaltliche und organisatorische Fragenstellungen sowie gegenseitige Ergänzungen. Eine engere Vernetzung wird angestrebt. (s. Anlage 3, Grafik Vernetzung)

2.4.2 Gesundheit des pädagogischen Personals

Das Setting KTE gerät mit seinen vielfältigen sozial-kommunikativen Anforderungen an das Personal zunehmend in das Blickfeld der betrieblichen Gesundheitsförderung. Die hohe Arbeitsbelastung, die u.a. durch ein verändertes Anforderungsprofil entsteht, hat auch Auswirkungen auf LOTT - JONN. Fragestellungen, wie die Gesundheit der Erzieherinnen im Bereich Bewegung und Entspannung auf betrieblicher Ebene in Zusammenarbeit mit anderen Programmen gefördert werden kann, sollen bearbeitet werden.

2.5 Evaluation

2.5.1 Möglichkeiten der Anwendungen von motorischen Testverfahren

LOTT - JONN setzte zum Nachweis der Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen den standardisierten Körperkoordinationstest (KTK) von Kiphard und Schilling ein. Ein weiteres anerkanntes Testverfahren ist der sogenannte MOT 4-8 Screen (= Motoriktest für vier- bis achtjährige Kinder), der zurzeit in der Universität Osnabrück evaluiert wird. Im Rahmen dieser Evaluation soll eine mögliche Zusammenarbeit mit LOTT - JONN überprüft werden.

2.5.2 Videoanalyse

Die im Rahmen der Weiterentwicklung erstellte und umgesetzte Videoanalyse ist als Modell gestartet. Aufgrund der positiven Ergebnisse in der Umsetzung und Bewertung (s. Teil1) wird eine Evaluation angestrebt, die es erlaubt, die Videoanalyse in der Lehre und Forschung anzusiedeln. Darüber hinaus müssen zur nachhaltigen Etablierung noch weiter vertiefende Veranstaltungen angeboten werden, da die Er-

zieherinnen rückmelden, dass ein 3-Stundentermin nicht ausreicht, um eine adäquate Dokumentation und Förderung zu erreichen.

2.5.3 Befragung

Der regelmäßige Einsatz standardisierter Erhebungsinstrumente in Form von Fragebögen ist und bleibt fester Bestandteil der wissenschaftlichen Aufgaben von LOTT – JONN. Von Interesse hierbei wird zukünftig auch die Befragung der Eltern von Kindern in KTE sein.

2.6 Aus- und Weiterbildung des pädagogischen Personals in KTE

In den Handlungsempfehlungen der Gesundheits- und Pflegekonferenz wurde u.a. auch die verstärkte Ausbildung und Sensibilisierung der Erzieherinnen postuliert. Diese gehörten deshalb von Beginn an zu den Schwerpunkten der Arbeit von LOTT – JONN.

In der Praxis zeigt sich wiederholt, dass die Koordinierungsstelle von LOTT – JONN auch als wichtiger Kommunikationspartner und optimaler Informationsvermittler zwischen den KTE und anderen Anbietern fungiert. In der Langzeitbefragung wünschten sich die Fachkräfte der KTE, dass über die LOTT-JONN Koordination hinaus weitere aktuelle Angebote zur regelmäßigen Aus- Weiterbildung ermöglicht werden.

2.6.1 Eigene Fortbildungsmaßnahmen

Die erfolgreichen kollegialen Weiterbildungen unter dem pädagogischen Fachpersonal werden weiter geführt und koordiniert. Die Beteiligung an diesen Angeboten ist erwartungsgemäß sehr hoch. Der organisatorische Aufwand übersteigt allerdings die Zeitressourcen von KTE, so dass LOTT – JONN hier konkrete Unterstützung anbietet. Die Fachtagungen, die ebenfalls großen Zuspruch erfahren, und andere begleitende Maßnahmen bilden weiterhin einen festen Bestandteil.

2.6.2 Vermittlung an bestehende Angebote

Die Zusammenarbeit mit dem KreisSportBund als Anbieter von zertifizierten Weiterbildungsangeboten soll fortgeführt werden. Die Informationen konnten innerhalb des Projektes persönlich an die KTE vermittelt werden. Dies führte z.B. zu einer verstärkten Teilnahme der Erzieherinnen an Angeboten des KreisSportBundes und der Bewegungswerkstätten an Grundschulen im Kreis Mettmann. Ebenso wird den KTE die Perspektive einer Zertifizierung als anerkannten Bewegungskindergartens des LandesSportBundes als Qualitätskriterium in der Bewegungsförderung den KTE aufgezeigt.

2.6.3 Kooperationen

Die Integration der Sonderausbildungen „Bewegungsförderung im Vorschul- und Kleinkindalter“ am Berufskolleg Mettmann (bereits auf Initiative von LOTT – JONN durchgeführt) soll auf die Kollegs in Ratingen und Velbert ausgedehnt werden.

Die Verknüpfung mit der Grundschule durch gemeinsame Fortbildungsangebote in den Bewegungswerkstätten wird weiter ausgebaut.

2.7 Nachhaltigkeit

Zu den größten Herausforderungen von Veränderungsprozessen gehört die langfristige beständige Stabilisierung der erarbeiteten Verhaltensänderung – das gilt nicht nur für die Projektarbeit in der Gesundheitsförderung. Das bestätigt einerseits die allzu häufig berechtigte Kritik durch Untersuchungen von Projekten und Maßnahmen im Rahmen von Public-Health, andererseits auch die eigenen Erfahrungen.

Für die Nachhaltigkeit im Sinne der Maßnahmen – und das bestätigen und unterstreichen auch die Ergebnisse der Langzeitevaluation – ist eine koordinierende Stelle von besonderer Bedeutung. Aufgabe sollte sein, nicht nur auf das Verhalten, sondern auch auf die Verhältnisse beständig einzuwirken.

LOTT – JONN bemüht sich daher auf verschiedenen Ebenen für die ganzheitliche Bewegungsförderung zu werben und einzutreten. Hierbei sollen zunehmend weitere LOTT-JONN-KTE mitwirken und Multiplikatoren gewonnen werden.

Eine Pflege des entstandenen Netzwerkes gestaltet sich aufwändig. Ziel ist es, für eine Durchlässigkeit der verschiedenen Ebenen einzutreten.

2.7.1 Intra- und interaktives System-Umfeld-Modell

Im Rahmen des inter- und intradisziplinär sukzessive aufgebauten kommunalen Netzwerkes für Prävention von Bewegungsmangel und Übergewicht werden alle Akteure in ein System des kontinuierlichen Informationsflusses und Erfahrungsaustausches mit eingebunden. Da alle Netzwerkpartner Beteiligte mit hohem Engagement, Interesse und Motivationsbereitschaft sind, gelingen gemeinsam vereinbarte Umsetzungsvorhaben (z.B. kollegiale Weiterbildung, Aus- und Weiterbildung, Präsentationen, Aktionen, Fachtagungen, Öffentlichkeitsarbeit, ...)

Zukünftig werden durch das OPUS-Netzwerk für Bildung und Gesundheit weitere relevante Themenfelder, wie z.B. betriebliche Gesundheitsförderung und Ernährung in KTE, erarbeitet und umgesetzt. Auf der Grundlage der Erfahrungen im LOTT – JONN – Projekt werden hier weitere nachhaltige Strukturen entwickelt, die wiederum in die Projektarbeit von LOTT – JONN mit einfließen. (s. auch 2.4.2)

2.7.2 Effizienz und Suffizienz

Ein Konzept wie das von LOTT – JONN, das nachhaltig wirksam wird und bleiben möchte, sieht in dem Ziel der gesunden Entwicklung von Kindern eine vielschichtige Aktionsfläche unterschiedlicher Themenfelder. Dazu müssen zwei sich gegenseitig ergänzende Strategien angewandt werden. Die Suffizienz (Genügsamkeit) hinterfragt den grundsätzlichen Bedarf eines Angebotes. Wird deren Notwendigkeit festgestellt, so ist die Effizienzstrategie anzuwenden. Dies heißt für das Projekt konkret, dass aktuelle wissenschaftliche, politische und inhaltliche Weiterentwicklungen und Erkenntnisse kontinuierlich recherchiert, umgesetzt analysiert und reflektiert berücksichtigt werden.

2.7.3 Lernfähigkeit

In sozialpädagogischen Systemen, hier KTE, ist Lernen die Grundlage von Entwicklungsprozessen. Sich neues Wissen und Können anzueignen und in Verhaltensveränderungen umzusetzen erfordert viel Zeit. Die Voraussetzungen hierfür sind innerhalb von LOTT – JONN nur dann günstig, wenn eine Vielzahl von Perspektiven und Wahrnehmungsfeldern längerfristig in bewährter Form zur Verfügung stehen.

2.7.4 Interaktionsfähigkeit

Für den dauerhaften Bestand einer Maßnahme wie LOTT – JONN ist ein System zu schaffen, das mit anderen Systemen (z.B. Krankenkassen) interagiert. Hierbei sind weiterhin Leistungserstellungen zu erbringen, um den Weg zum „best-practise-Beispiel“ der ganzheitlichen Bewegungsförderung im gesundheitspolitischen Setting zur nachhaltigen Entwicklung zu bringen. Projekte gelingen in den Gemeinden am besten, wo die Kommunikationsstrukturen gut ausgebaut sind. Kommunikation, Koordination und Kooperation sind die bisherigen und weiteren wesentlichen Voraussetzungen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Initiativen von LOTT – JONN.

Die Adaptationsprozesse bedürfen einer informellen Verarbeitung, damit die Akteure im Netzwerk eine qualitätsgerechte Umsetzung für die Zielgruppe gewährleisten können.

Ausblick

Zusammenfassend werden nun die reflektierten Ergebnisse und die Faktoren für eine effektive Weiterentwicklung von LOTT-JONN dargelegt.

Die Gesundheitskonferenz des Kreises Mettmann hat mit der Umsetzung von „LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung“ ein erfolgreiches Projekt auf den Weg gebracht, das die Chance verdient, sich als hochwertige Maßnahme innerhalb der Gesundheitsförderung nachhaltig zu etablieren. Die wissenschaftliche Begleitung mit motorischen Analysen und der Befragung von Beteiligten sowie dem professionellen Projektmanagement zeigen eine optimale Qualitätssicherung von der Basis (z.B. KTE) bis zur Spitze (Politik).

Bewegung im Gesamtzusammenhang innerhalb der Gesundheitsförderung umzusetzen ist ein vielseitiger und aufwändiger, jedoch wichtiger Weg, um den Gesundheitszustand von Kindern so früh wie möglich zu verbessern.

Die ausgesprochen positive Bewertung der LOTT – JONN –Aktivitäten und –Koordination bedeutet keine endgültig erreichte Endmarke. Sie bietet im Gegenteil Anlass zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Weiterentwicklung, da hierbei ständige Adaptionsprozesse notwendig sind und auch zukünftig notwendig sein werden.

Die vier Hauptziele von LOTT – JONN unterliegen genau dieser Adaption.

- 1) **Bewegung**, wenn sie sich als **integraler Bestandteil des Kindergartenalltags** entwickelt hat, soll zukünftig weiter optimiert und stets aktualisiert werden.
- 2) Der **Sensibilisierungsgrad für die Folgen von Bewegungsmangel** erfordert auch für die nächsten Jahre eine regelmäßige Weitergabe aktueller Informationen und Aufarbeitung wissenschaftlicher Ergebnisse an die Akteure. Hierbei wird insbesondere darauf geachtet, dass die Problematik bewusst bleibt und positive Lösungsansätze zur regelmäßigen Umsetzung kommen. Nur so besteht die Aussicht auf Erfolg, dass der Risikofaktor Bewegungsmangel dauerhaft reduziert werden kann.
- 3) Im Rahmen der **Kooperation und Vernetzung** ist bis heute ein strukturiertes Netzwerk entstanden, in dem die Kontaktpflege auch weiterhin zentraler Bestandteil sein wird. Hierbei wird insbesondere darauf geachtet, den Kontakt zwischen verschiedenen interessierten Institutionen und engagierten Personen zu fördern, „um Kompetenzen und Fähigkeiten zu verknüpfen und dem Thema Bewegungsförderung auf möglichst vielen gesellschaftlichen Ebenen Bedeutung zu verschaffen (s. Projektbericht, S.6).
- 4) Zur **Prävention von Bewegungsauffälligkeiten** werden im Rahmen von LOTT – JONN alle wirksamen Umsetzungsmaßnahmen dokumentiert und als Modelle guter Praxis weiter verbreitet. Hierdurch sollen möglichst viele Akteure zur Nachahmung motiviert werden.

Übergeordnet wird hierbei auch die aktuelle politische Diskussion um die sog. Bildungsarbeit in KTE berücksichtigt. Hierdurch wird bei allen Koordinierungsaufgaben und in der praktischen Umsetzung von LOTT – JONN auch das Ziel verfolgt, **Bildungspotentiale in, mit und durch Bewegung bei allen Beteiligten zu schaffen bzw. weiter zu entwickeln.**

Neben den Hauptzielen sind im gesamtgesundheitlichen Zusammenhang zukünftig verstärkt folgende drei Nebenziele mit Umsetzungsstrategien zu versehen:

- 1) Die **Erhöhung der motorischen Entwicklungschancen von Kindern** hat in unserer technisierten Welt Vorrang, da hierdurch u.a. auch die Bildungschancen erhöht werden (Motto: „Bewegung ist das Tor zum Lernen!“). Hierfür steht die Forderung, Kindern so früh wie möglich mehr Raum, Zeit und Gelegenheiten für Bewegung und damit elementare Sinneserfahrungen zu schaffen. Hierfür möchte LOTT – JONN sich zukünftig verstärkter einsetzen.
- 2) Zur **Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens** bietet das Kreisgesundheitsamt Mettmann im Rahmen von OPUS, dem Netzwerk für Bildung und Gesundheit den Baustein Ernährung in KTE als Modell an (Logo FIT KID – DGE). Hierbei werden zukünftig Zusammenhänge zwischen Bewegung und Ernährung (z.B. Zubereitung und Aufnahme von Nahrung) erarbeitet und im Setting KTE umgesetzt.
- 3) In der **Stärkung der Fähigkeit zur Entspannung und der Förderung von Schutzfaktoren** liegt ein weiterer ausbaufähiger Baustein von LOTT –JONN, der als sog. Gegenpol zur Bewegung extrem wichtig für eine gesunde Lebensführung ist. Deshalb hat das Projekt von Beginn an Praxisinhalte zur Entwicklung einer individuellen Entspannungsfähigkeit von Kindern und Erwachsenen in die Weiterbildung der Fachkräfte mit einbezogen. Dies soll ausgeweitet werden, u.a. auch innerhalb von OPUS im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Abschließend werden stichwortartig die weiteren Perspektiven angeführt:

1. Weiterentwicklungen innerhalb der Projektebene
 - Durchführung der aktiven Projektphase mit den aktuellen Bausteinen in weiteren KTE
 - Durchführung von Fachtagungen, kollegialen Weiterbildungen
 - Regelmäßige Besuche zur Überprüfung der Qualitätskriterien in den LOTT-JONN-KTE (Nachweis der Nachhaltigkeit)
 - Durchführung des weiter entwickelten motorischen Tests MOT 4 – 8 von Prof. Dr. Renate Zimmer
 - Elternbefragung
 - Angebot der nach 2004 neu eingeführten Projektbausteine Videoanalyse und Raumberatung für LOTT-JONN -KTE
 - Weitere Verknüpfung mit den neuen Themenfeldern zur Ernährung (z.B. „Essbewegungen“), zu Medien (z.B. Sprache und Spielen: „Bewegte Leseförderung“), zur Bewegungsförderung mit Kindern unter 3, zur Zahngesundheit (AGZ) und zu Selbstbildungspotentialen von Kindern und Erzieherinnen (Selbstkonzept)
2. Weiterentwicklungen außerhalb der Projektebene
 - Weitere Entwicklung von Qualitätsmerkmalen
 - Kontinuierliche Weiterentwicklung und Betreuung des kommunalen Netzwerkes
 - verstärkte Einbindung der Krankenkassen, Träger/Fachberatungen, GUV, etc.
 - Weiterführung und Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (kommunal bis bundesweit)
 - Weiterführung verstärkter Ausbildung und Sensibilisierung der Erzieherinnen zum Thema Bewegungsförderung
 - Auswahl und Darstellung der Indikatoren (=Instrumente zur Überprüfung der nachhaltigen Entwicklung), die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen und den Erfolg der bisher geleisteten Umsetzungsarbeit aufzeigen
 - Einbindung neuer und aktueller Themenfelder

LOTT – JONN Kindergarten in Bewegung hat die Perspektive sich innerhalb des Settings KTE und in der Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen erfolgreich weiter zu entwickeln. Als Referenzprojekt wird die regionale und überregionale Entwicklung weiter voran gebracht und wissenschaftlich effektiv und aktuell evaluiert. Es erfolgt zukunftsweisend eine Verknüpfung kommunaler Strukturen zu einem nachhaltig handlungsfähigen System.

Fazit:

Mit der beabsichtigten Fortführung des Projektes LOTT-JONN bis zum Jahre 2010 erfolgt weiterhin eine klare gesundheitspolitische Prioritätensetzung im Kreis Mettmann. Gleichzeitig setzt der Kreis Mettmann damit auch den Zielprozess „Gesundheitsziele NRW 2005 – 2010“ des Landes NRW weiter um. Die durch die Landesgesundheitskonferenz verabschiedeten Gesundheitsziele sehen u.a. vor, dass die Gesundheitsförderung und Prävention vor allem bei Kindern und Jugendlichen ausgebaut werden soll (Strukturziel 1). Gleichzeitig realisiert LOTT-JONN bereits jetzt wesentliche inhaltliche und methodische Ansätze des Präventionskonzeptes Nordrhein-Westfalen.

Anlagen

- Anlage 1: Instrumente der Evaluation
- Anlage 2: Vorlagen für die Dokumentation
- Anlage 3: Grafiken der Evaluation
- Anlage 4: Präsentationsdaten

"LOTT JONN!"



Kindergarten in Bewegung ©

Anlage 1

Instrumente der Evaluation

Fragebogen zum Thema: „Motorische Entwicklung in Kindergärten/ Kindertagesstätten (3–6 Jahre)“ im Kreis Mettmann

1. *Name des Kindergartens:* _____

Straße: _____

PLZ/ Ort: _____

Telefonnummer/ Fax _____

LeiterIn: _____

AnsprechpartnerIn: _____

2. *Wer ist Träger der Einrichtung ?*

- Kommune
- Kirche katholisch
 - evangelisch
 - andere _____
- privater Träger: _____
- sonstiger(bitte nennen): _____

3. *Wieviel Kindergarten-, Kindertagesstättengruppen gibt es in Ihrer Einrichtung?*

Kinder (Gesamtzahl): _____ Gruppen (Gesamtanzahl): _____
 davon Kindertagesstättengruppen: _____

4. *Angaben zu den räumlichen Voraussetzungen*

Ist ein Mehrzweck- bzw. Turnraum vorhanden?	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein
Wenn ja, wie groß ist dieser?	_____ m ²
Sind Flure/Verkehrsflächen für „Bewegung“ nutzbar?	_____
durchschnittliche Größe	_____ m ²

5. **Entspricht es Ihren Erfahrungen, daß die Bewegungs- und Koordinationsprobleme bei Kindergartenkindern in den letzten Jahren zugenommen haben?**

- ja
- nein
- weiß nicht

6. **Halten Sie eine stärkere Bewegungsförderung in Ihrem Kindergarten für sinnvoll?**

- ja
- nein

7. **Halten Sie eine stärkere Bewegungsförderung im Rahmen Ihrer täglichen Arbeit für möglich?**

- ja
- nein

8. **Wie stark wird Ihrer Meinung nach der Bereich Bewegungsförderung/Psychomotorik in der Ausbildung von ErzieherInnen berücksichtigt ?**

- sehr stark
- stark
- durchschnittlich
- ungenügend
- gar nicht / völlig unzureichend

9. **Wie groß ist Ihr Interesse, sich an einem Projekt zur Bewegungsförderung zu beteiligen?**

- sehr groß
- groß
- durchschnittlich
- gering
- kein Interesse

10. **Wieviel Stunden wird mit den Kindern durchschnittlich geturnt bzw. werden Bewegungsangebote unterbreitet?**

Turnstunden: _____h/Woche Dauer einer Turnstunde:
_____min

Durchschnittlicher Zeitaufwand für
Bewegungsangebote: _____h/Woche

11. Wird in altersgleichen oder altersgemischten Gruppen geturnt?

- in altersgleichen Gruppen
- in altersgemischten Gruppen (3-6 Jahre)
- unterschiedlich

12. Für wie wichtig halten Sie folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Bewegungsförderung in Kindergärten? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Maßnahme	sehr wichtig	wichtig	normal wichtig	unwichtig	völlig unwichtig
1. Durchführung einer wöchentlichen Turnstunde					
2. Durchführung einer täglichen angeleiteten Bewegungszeit mit einer Dauer von ca. 15-20 Min.					
3. Integration von Bewegungsspielen in den Tagesablauf, je nach den Bedürfnissen der Kinder					
4. Einbeziehung der Flure, des Eingangsbereiches oder anderer Nebenräume für Bewegungsaktivitäten der Kinder					
5. Möglichkeit des Spielens auf dem Außengelände, auch bei schlechtem Wetter					
6. ganztägige Öffnung des Außenspielgeländes, freier Zutritt je nach den Wünschen der Kinder					
7. regelmäßige Durchführung von längeren Spaziergängen					
8. Schaffung von Voraussetzungen für gruppenübergreifende Aktivitäten					
9. ständige Öffnung des Turnraumes					
10. regelmäßige Durchführung von Projekten mit Bewegungs- bzw. Wahrnehmungsbezug in der Einrichtung (z.B. Tasterstraßen, Spielfeste)					
11. stärkere Einbeziehung von Aktivitäten zur Förderung der sinnlichen Wahrnehmung (z.B. Hören, Riechen, Schmecken, Tasten)					
12. Bewegungsbaustelle					

13. Für wie wichtig halten Sie folgende zusätzliche organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Bewegungsförderung in Kindergärten? (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Maßnahme	sehr wichtig	wichtig	normal wichtig	unwichtig	völlig unwichtig
1. Bessere Ausstattung mit Geräten/Materialien zur Bewegungsförderung					
2. Mehr Anregungen und Hilfen zur Bewegungsförderung (z.B. Literatur, Spielekarteien)					
3. Bessere räumliche Gestaltung des Kindergartens					
4. Durchführung von Elterninformationsveranstaltungen					
5. Kooperation mit einem ortsansässigen Sportverein					
6. Verstärkte Zusammenarbeit mit Kinderärzten					
7. Zusammenarbeit mit den Eltern					
8. Teilnahme an praxisorientierten Fortbildungsveranstaltungen mit dem Thema "frühkindliche Bewegungsförderung"					

14. Haben bei Ihnen in der letzten Zeit Aktivitäten zur Gestaltung eines bewegungsfreundlichen Außengeländes stattgefunden?

- ja
 nein

Wenn ja, um welche Aktivitäten handelt es sich dabei? (bitte nennen)

Wenn nein, haben sie Interesse an Informationen über bewegungsfreundliche Außengeländegestaltung?

- ja
 nein

15. Wie schätzen Sie die Sportvereinsangebote für Kinder im Vorschulalter ein?

	zutreffend	eher zutreffend	teils-teils	eher nicht zutreffend	nicht zutreffend	keine Aussage möglich
Andere Anbieter (bitte nennen!) haben für Kinder im Vorschulalter bessere Angebote zur Bewegungsförderung.						
Vereine haben keine geeigneten Angebote für Kinder im Vorschulalter.						
Vereine arbeiten bereits im Vorschulalter leistungs-sportorientiert.						
Die Angebote der Vereine für Kinder im Vorschulalter sind zu wenig bekannt.						
Die Angebote der Vereine für Kinder im Vorschulalter entsprechen den Bewegungsbedürfnissen der Kinder.						
Die Angebote sind gut zu erreichen.						
Die ortsnahen Vereine verfügen über geeignete Übungsleiter.						
Vereine sind zu stark an veralteten Vorstellungen (z.B. Vereinsmeierei) orientiert.						
Ich kenne keine geeigneten Angebote in der Umgebung unserer Einrichtung.						
Die Zeiten der Vereinsangebote liegen günstig.						
Die Vereinsangebote sind preiswert.						

16. Sind Sie daran interessiert, über das Angebot von Sportvereinen im Bereich der spielerischen frühkindlichen Bewegungserziehung informiert zu werden?

- ja
 nein

17. Können Sie sich eine Kooperation Ihrer Einrichtung mit einem Sportverein vorstellen, der auf dem Gebiet der spielerischen frühkindlichen Bewegungserziehung aktiv ist?

- ja
 nein
 weiß nicht

18. Anmerkungen (Hier haben Sie die Möglichkeit, persönliche Anmerkungen zur Thematik zu machen bzw. eigene Ideen darzustellen)

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Projekt: LOTT JONN **Januar 2001 – Juli 2001**

Abschlussbefragung Erzieher/Innen (Kontrollgruppen)

1 Allgemeine Fragen zum Thema Bewegung im Kindergarten (vor Projektbeginn)

1.1 Welche Rolle spielte Bewegungserziehung in Ihrem Kindergarten vor Beginn des Projekts?

- eine bedeutende Rolle
- eine nicht ganz so bedeutende Rolle
- eine untergeordnete Rolle
- gar keine Rolle

1.2 Wie oft (in Std.) in der Woche wurde Bewegungserziehung als fester Bestandteil der täglichen Arbeit durchgeführt?

- mehr als 5 Stunden
- 3 bis 5 Stunden
- 1 bis 2 Stunden
- gar nicht

1.3 Halten Sie persönlich Bewegungserziehung im Kindesalter für:

- wichtig
- genauso wichtig wie andere Aspekte
- unwichtig
- mache mir darüber keine Gedanken

1.4 Wie oft ist Bewegung ein Thema in den Teambesprechungen?

- oft
- manchmal
- nie

1.5 Wo spielt sich Bewegung Ihrer Meinung nach am besten ab? (Mehrfachnennung möglich)

- in der Turnhalle
- im Gruppenraum
- auf den Gängen
- auf dem Freigelände
- auf dem Sportplatz

2 Bewegungserziehung nach Durchführung des Projektes „Lott-Jonn“

- 2.1 Haben Sie persönlich Ihre Einstellung zum Thema Bewegung durch das Projekt verändert?**
- ja nein
- 2.2 Welche Aspekte haben Sie am meisten beeindruckt? (Mehrfachnennung möglich)**
- die Leistungen, die die Kinder in der Lage waren zu erbringen
- die positiven Ergebnisse der Tests
- die negativen Ergebnisse der Tests
- für mich gab es nichts neues
- 2.3 Gibt es Bewegungsanlässe/Bewegungsspiele/Bewegungsrituale, die mit dem Projekt eingeführt wurden?**
- ja nein
- wenn ja, welche?.....
-
-
- 2.4 Welche Bedeutung hatte das Ergebnis des KTK-Tests der Deutschen Sporthochschule Köln für Sie? (Mehrfachnennung möglich)**
- ich habe keine Infos bekommen
- ich war sehr daran interessiert, zu erfahren, wo meine Kinder eingeordnet werden
- ich war überrascht über das Ergebnis
- ich bin insgesamt sensibler für das Thema Bewegungsförderung geworden
- aufgrund des Ergebnisses habe ich mit Eltern über therapeutische Hilfe gesprochen
- 2.5 Hat die Testung durch eine wissenschaftliche Einrichtung (Sporthochschule) Einfluß auf Ihr Handeln gehabt? (Mehrfachnennung möglich)**
- die Testergebnisse entsprachen genau meinem Eindruck der Leistungsfähigkeit der Kinder
- seit Testbeginn kommt die Bewegungsförderung in meiner Arbeit vermehrt zum Einsatz
- Bewegungsförderung wurde vermehrt in meine Arbeit integriert
- 2.6 Welche der folgenden Aussagen trifft nun, nach Beendigung des Projektes, auf Sie und ihren Kindergarten zu? (Mehrfachnennung möglich)**
- meine Einstellung zur Bewegungserziehung hat sich geändert
- ich baue bewusst immer mehr Bewegungsspiele in die tägliche Arbeit ein
- ich merke, dass meine Kolleginnen und Kollegen sich vermehrt mit Bewegung auseinandersetzen
- ich sehe meine Kinder mit anderen Augen bzw. achte mehr darauf, wie sie sich bewegen
- ich traue meinen Kindern mehr zu
- ich sehe, dass die Kinder in ihrem Verhalten sicherer werden

- die Aggressivität der Kinder hat nachgelassen
- die Kindergartenleitung bemüht sich, vermehrt Bewegungserziehung in den Kindergarten zu bringen

2.7 Welche Elemente/Materialien/Spiele setzen Sie besonders gerne ein?

- Bewegungsspiele (Fangen etc.)
- Entspannungsübungen
- Geräte (Ball, Stab, Ring etc.)
- Bewegungsbaustelle
- Außengelände (Leiter, Turm, Berg, Baumstamm etc.)

2.8 Hat Ihre Einrichtung seit Durchführung des Projektes strukturelle Änderungen (z.B. Außengeländegestaltung oder Veränderung der Innenräume) vorgenommen?

- ja nein

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.9 Haben Sie seit dem Projekt organisatorische Veränderungen (z.B. ganztägige Öffnung des Turnraumes) vorgenommen?

- ja nein

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.10 Haben Sie nach Ende des Projektes materielle Anschaffungen getätigt (z.B. Bewegungsbaustelle, Matten)?

- ja nein

wenn ja, welche?.....

.....

2.11 Durch die Tests hat sich meine tägliche Arbeit mit Bewegungsförderung verändert: (Mehrfachnennung möglich)

- ich habe mich zusätzlich motiviert gefühlt
- ich habe mir zusätzliche Informationen besorgt
- ich habe meine Kinder unter anderen Gesichtspunkten beobachtet
- Bewegungsförderung wurde öfter in den Teambesprechungen behandelt
- die Tests und die Testergebnisse waren ein wichtiger Punkt in den Teambesprechungen

3. Zum KTK-Test, Projektbetreuung und weiteren Möglichkeiten

3.1 Die Zusammenarbeit und Absprache mit der Sporthochschule funktionierte

- gut
- befriedigend
- weniger gut
- schlecht

3.2. Der KTK-Test und die Ergebnisse:

- haben meine eigenen Beobachtungen untermauert und mich sicherer gemacht
- haben mich überrascht, weil ich eine andere Einschätzung hatte
- waren wichtig für meine Motivation
- waren überflüssig

weitere Eindrücke.....

.....

3.3 Ich könnte mir vorstellen beim Thema Bewegungsförderung mit folgenden Institutionen zusammenzuarbeiten: (Mehrfachnennung möglich)

- Universität/Hochschule
- Gesundheitsamt/Sozialamt
- Jugendamt/Träger
- Vereine
- Ärzte/Orthopäden etc.
- andere Kindergärten

3.4 Welche Informationen hätten Sie gerne noch erhalten?

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Projekt **LOTT JONN** **Januar 2001– Juli 2001**

Abschlussbefragung Erzieher/Innen

1 **Allgemeine Fragen zum Thema Bewegung im Kindergarten (vor Projektbeginn)**

1.1 **Welche Rolle spielte Bewegungserziehung in Ihrem Kindergarten vor Beginn des Projekts?**

- eine bedeutende Rolle
- eine nicht ganz so bedeutende Rolle
- eine untergeordnete Rolle
- gar keine Rolle

1.2 **Wie oft (in Std.) in der Woche wurde Bewegungserziehung als fester Bestandteil der täglichen Arbeit durchgeführt?**

- mehr als 5 Stunden
- 3 bis 5 Stunden
- 1 bis 2 Stunden
- gar nicht

1.3 **Halten Sie persönlich Bewegungserziehung im Kindesalter für:**

- wichtig
- genauso wichtig wie andere Aspekte
- unwichtig
- mache mir darüber keine Gedanken

1.4 **Wie oft ist Bewegung ein Thema in den Teambesprechungen?**

- oft
- manchmal
- nie

1.5 **Wo spielt sich Bewegung Ihrer Meinung nach am besten ab?**

(Mehrfachnennung möglich)

- in der Turnhalle
- im Gruppenraum
- auf den Gängen
- auf dem Freigelände
- auf dem Sportplatz

2 Bewegungserziehung nach Durchführung des Projektes „LOTT-JONN“

2.1 Haben Sie persönlich Ihre Einstellung zum Thema Bewegung durch das Projekt verändert?

- ja
- nein

2.2 Welche Aspekte haben Sie am meisten beeindruckt? (Mehrfachnennung möglich)

- die Leistungen, die die Kinder in der Lage waren zu leisten
- die Ergebnisse der Tests
- die Fortbildungen
- für mich gab es nichts Neues

2.3 Gibt es Bewegungsanlässe/Bewegungsspiele/Bewegungsrituale, die mit dem Projekt eingeführt wurden?

- ja
- nein

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.4 Welche Bedeutung hatte das Ergebnis des KTK-Tests der Deutschen Sport- hochschule Köln für Sie? (Mehrfachnennung möglich)

- ich habe keine Infos bekommen
- ich war sehr daran interessiert, zu erfahren, wo meine Kinder eingeordnet werden
- ich war überrascht über das Ergebnis
- ich bin insgesamt sensibler für das Thema Bewegungsförderung geworden
- aufgrund des Ergebnisses habe ich mit Eltern über therapeutische Hilfe gesprochen

2.5 Welche der folgenden Aussagen trifft nun, nach Beendigung des Projektes, auf Sie und ihren Kindergarten zu? (Mehrfachnennung möglich)

- meine Einstellung zur Bewegungserziehung hat sich geändert
- ich baue bewusst immer mehr Bewegungsspiele in die tägliche Arbeit ein
- ich merke, dass meine Kolleginnen und Kollegen sich vermehrt mit Bewegung auseinandersetzen
- ich sehe meine Kinder mit anderen Augen bzw. achte mehr darauf, wie sie sich bewegen
- ich traue meinen Kindern mehr zu
- ich sehe, dass die Kinder in ihrem Verhalten sicherer werden
- die Aggressivität der Kinder hat nachgelassen
- die Kindergartenleitung bemüht sich, vermehrt Bewegungserziehung in den Kindergarten zu bringen

2.6 Welche Elemente/Materialien/Spiele setzen Sie besonders gerne ein?

(Mehrfachnennung möglich)

- Bewegungsspiele (Fangen etc.)
- Entspannungsübungen
- Geräte (Ball, Stab, Ring etc.)
- Bewegungsbaustelle
- Außengelände (Leiter, Turm, Berg, Baumstamm etc.)

2.7 Wenn Sie an die praktische Umsetzung von Bewegungsspielen vor und nach dem Projekt denken, welche Aussagen treffen zu? (Mehrfachnennung möglich)

- ich bin sicherer bei der Anwendung von Bewegungsspielen
- mir macht es mehr Spaß, Bewegungsspiele durchzuführen
- ich habe mehr Ideen für neue Bewegungsspiele und –anlässe
- es hat sich nichts verändert

2.8 Hat Ihre Einrichtung seit Durchführung des Projektes strukturelle Änderungen (z.B. Außengeländegestaltung oder Veränderung der Innenräume) vorgenommen?

- ja
- nein

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.9 Haben Sie seit dem Projekt organisatorische Veränderungen (z.B. ganztägige Öffnung des Turnraumes) vorgenommen?

- ja
- nein

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.10 Haben Sie nach Ende des Projektes materielle Anschaffungen getätigt (z.B. Bewegungsbaustelle, Matten)?

- ja
- nein

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.11 Haben Sie seit dem Projekt regelmäßigen Kontakt zu Personen oder Institutionen (z.B. Sportverein/Arzt/Ärztin)?

- ja
- nein

wenn ja, zu wem?.....

3. Die Fortbildungen und Elternabende zur Bewegungserziehung

3.1 Die Fortbildungen waren für mich informativ.

- trifft zu
- teils/teils
- trifft eher nicht zu

3.2 Ich hatte den Eindruck:

- die Referentin/der Referent war sachlich kompetent
- sie/er konnte die Inhalte methodisch gut vermitteln
- meine Fragen wurden in angemessener Weise berücksichtigt

Beim nächsten mal wünsche ich mir das Thema:.....

.....

3.3 Theorie und Praxis standen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.

- ja
- zu wenig Theorie
- zu wenig Praxis

3.4 Die Inhalte der Fortbildungen waren: (Mehrfachnennung möglich)

- in der Praxis schlecht umzusetzen
- für mich nicht neu
- nicht kind- bzw. kindergruppengerecht
- informativ und gut verständlich

3.5 Haben Sie selber am Elternabend teilgenommen?

- ja
- nein

3.6 Die Eltern wurden durch den Informationsabend für die Bewegungsproblematik sensibilisiert.

- trifft völlig zu
- teils/teils
- trifft eher nicht zu

3.7 Verdeutlichen Sie Eltern, die Ihre Kinder bei Ihnen in der Eichrichtung anmelden, dass Bewegung ein wichtiger Bestandteil in Ihrer Einrichtung ist?

- ja
- nein

3.8 Halten Sie es für sinnvoll, mit allen „neuen“ Eltern einen Elterninformationsabend zu dem Thema „Bewegung“, durchzuführen?

- ja
- nein

3.9 Kennen Sie Einrichtungen im Kreis Mettmann an die Sie sich bei Fragen zum Thema „Bewegung“ wenden können?

- ja
- nein

wenn ja, welche.....

.....

4. Zum KTK-Test und der Projektbetreuung

4.1 Die Zusammenarbeit und Absprache mit der Sporthochschule funktionierte

- gut
- befriedigend
- weniger gut
- schlecht

4.2. Der KTK-Test und die Ergebnisse:

- haben meine eigenen Beobachtungen untermauert und mich sicherer gemacht
- haben mich überrascht, weil ich eine andere Einschätzung hatte
- waren wichtig für meine Motivation

- waren überflüssig

weitere Eindrücke.....

.....

4.3 Die Zusammenarbeit und Absprache mit dem Gesundheitsamt bzw Herrn Bandosz funktionierte

- gut
- befriedigend
- weniger gut
- schlecht

4.4 Die Betreuung durch das Gesundheitsamt bzw. Herrn Bandosz:

- hat mir die nötigen Informationen gegeben
- hat mich motiviert
- war intensiv genug
- war überflüssig

Welche Informationen hätten Sie gerne noch erhalten?.....

.....

**5 Der Kreissportbund war u.a. Kooperationspartner im Projekt "LOTT-JONN".
Hat es Kontakte/weitere gemeinsame Aktivitäten mit Sportvereinen und Ihrer Einrichtung gegeben?**

- ja
- nein
- ist geplant

6 Bei mir sind noch Fragen offen geblieben.....

.....

Mit Hilfe Ihrer Antworten wissen wir jetzt, ob und was wir noch an unserem Projekt verbessern können. Vielen Dank dafür!

Projekt LOTT JONN Abschlussbefragung Erzieher/Innen 2002 - 2003

1 Allgemeine Fragen zum Thema Bewegung im Kindergarten

(vor Projektbeginn)

1.1 Welche Rolle spielte Bewegungserziehung in Ihrem Kindergarten vor Beginn des Projekts?

- eine bedeutende Rolle
- eine nicht ganz so bedeutende Rolle
- eine untergeordnete Rolle
- gar keine Rolle

1.2 Wie oft (in Std.) in der Woche wurde Bewegungserziehung als fester Bestandteil der täglichen Arbeit durchgeführt?

- mehr als 5 Stunden
- 3 bis 5 Stunden
- 1 bis 2 Stunden
- gar nicht

1.3 Halten Sie persönlich Bewegungserziehung im Kindesalter für:

- wichtig
- genauso wichtig wie andere Aspekte
- unwichtig
- mache mir darüber keine Gedanken

1.4 Wie oft ist Bewegung ein Thema in den Teambesprechungen?

- oft
- manchmal
- Nie

1.5 Wo spielt sich Bewegung Ihrer Meinung nach am besten ab?

(Mehrfachnennung möglich)

- in der Turnhalle
- im Gruppenraum
- auf den Gängen
- auf dem Freigelände
- auf dem Sportplatz

2 Bewegungserziehung nach Durchführung des Projektes „LOTT-JONN“

2.1 Haben Sie persönlich Ihre Einstellung zum Thema Bewegung durch das Projekt verändert?

- ja
- nein

2.2 Welche Aspekte haben Sie am meisten beeindruckt? (Mehrfachnennung möglich)

- die Leistungen, die die Kinder in der Lage waren zu leisten
- die Ergebnisse der Tests
- die Fortbildungen, der Elternabend
- für mich gab es nichts Neues

2.3 Gibt es Bewegungsanlässe/Bewegungsspiele/Bewegungsrituale, die mit dem Projekt eingeführt wurden?

- ja
- nein

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.4 Welche Bedeutung hatte das Ergebnis des KTK-Tests der Deutschen Sport- hochschule Köln für Sie? (Mehrfachnennung möglich)

- Ich habe keine Infos bekommen
- Ich war sehr daran interessiert, zu erfahren, wo meine Kinder eingeordnet werden
- Ich war überrascht über das Ergebnis
- Ich bin insgesamt sensibler für das Thema Bewegungsförderung geworden
- Aufgrund des Ergebnisses habe ich mit Eltern über mögliche Hilfen (auch therapeutische) gesprochen

2.5 Welche der folgenden Aussagen trifft jetzt auf Sie und ihren Kindergarten zu? (Mehrfachnennung möglich)

- Meine Einstellung zur Bewegungserziehung hat sich geändert
- Ich baue bewusst mehr Bewegungsspiele in die tägliche Arbeit ein
- Ich merke, dass meine Kolleginnen und Kollegen sich vermehrt mit Bewegung auseinandersetzen
- Ich sehe meine Kinder mit anderen Augen bzw. achte mehr darauf, wie sie sich bewegen
- Ich traue meinen Kindern mehr zu
- Ich sehe, dass die Kinder in ihrem Verhalten sicherer werden
- Die Aggressivität der Kinder hat nachgelassen
- Die Kindergartenleitung bemüht sich, vermehrt Bewegungserziehung in den Kindergarten zu bringen

2.6 Welche Elemente / Materialien / Spiele setzen Sie heute besonders gerne ein?
(Mehrfachnennung möglich)

- Bewegungsspiele (Fangen etc.)
- Entspannungsübungen
- Geräte (Ball, Stab, Ring etc.)
- Bewegungsbaustelle
- Außengelände (Leiter, Turm, Berg, Baumstamm etc.)
- Freie Bewegungsmöglichkeiten / -impulse

2.7 Wenn Sie an die praktische Umsetzung von Bewegungsspielen vor und nach dem Projekt denken, welche Aussagen treffen zu? (Mehrfachnennung möglich)

- Ich bin sicherer bei der Anwendung von Bewegungsspielen
- Mir macht es mehr Spaß, Bewegungsspiele durchzuführen
- Ich habe mehr Ideen für neue Bewegungsspiele und –anlässe
- Es hat sich nichts verändert

2.8 Hat Ihre Einrichtung seit Durchführung des Projektes strukturelle Änderungen (z.B. Außengeländegestaltung oder Veränderung der Innenräume) vorgenommen?

- ja
- nein
- in Planung

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.9 Haben Sie seit dem Projekt organisatorische Veränderungen (z.B. ganztägige Öffnung des Turnraumes) vorgenommen?

- ja
- nein
- in Planung

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.10 Haben Sie nach Ende des Projektes materielle Anschaffungen getätigt (z.B. Bewegungsbaustelle, Matten)?

- ja
- nein
- in Planung

wenn ja, welche?.....

.....

.....

2.11 Haben Sie seit dem Projekt regelmäßigen Kontakt zu Personen oder Institutionen (z.B. Sportverein / Ärzte / motivierte Eltern / Grundschule)?

- ja
- nein

wenn ja, zu wem?.....

4. Die Fortbildungen und Elternabende zur Bewegungserziehung

3.1 Die Fortbildungen waren für mich informativ.

- trifft zu
- teils/teils
- trifft eher nicht zu

3.2 Ich hatte den Eindruck:

- Die Referentin/der Referent war fachlich kompetent
- Sie/er konnte die Inhalte methodisch gut vermitteln
- Meine Fragen wurden in angemessener Weise berücksichtigt

Beim nächsten mal wünsche ich mir das Thema:.....

.....

3.3 Theorie und Praxis standen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander.

- ja
- zu wenig Theorie
- zu wenig Praxis

3.4 Die Inhalte der Fortbildungen waren: (Mehrfachnennung möglich)

- in der Praxis schlecht umzusetzen
- für mich nicht neu
- nicht kind- bzw. kindergruppengerecht
- informativ und gut verständlich

3.5 Haben Sie selber am Elternabend teilgenommen?

- ja
- nein

3.10 Die Eltern wurden durch den Informationsabend für die Bewegungsproblematik sensibilisiert.

- trifft völlig zu
- teils/teils
- trifft eher nicht zu

3.11 Verdeutlichen Sie Eltern, die Ihre Kinder bei Ihnen in der Eichrichtung anmelden, dass Bewegung ein wichtiger Bestandteil in Ihrer Einrichtung ist?

- ja
- nein

3.12 Halten Sie es für sinnvoll, regelmäßig weitere Elterninformationsabende zu dem Thema „Bewegung“, durchzuführen?

- ja
- nein

3.13 Kennen Sie Einrichtungen im Kreis Mettmann an die Sie sich bei Fragen zum Thema „Bewegung“ wenden können?

- ja
- nein

wenn ja, welche.....

.....

4. Zum KTK-Test und der Projektbetreuung

4.1 Die Zusammenarbeit und Absprache mit der Sporthochschule / Projektkoordination funktionierte

- gut
- befriedigend
- weniger gut
- schlecht

4.2. Der KTK-Test und die Ergebnisse:

- haben meine eigenen Beobachtungen untermauert und mich sicherer gemacht
- haben mich überrascht, weil ich eine andere Einschätzung hatte
- waren wichtig für meine Motivation
- waren überflüssig

weitere Eindrücke.....

.....

5 Ich könnte mir vorstellen beim Thema Bewegungsförderung mit folgenden Institutionen zusammenzuarbeiten: (Mehrfachnennungen möglich)

- andere Kindergärten
- Sportverein
- Grundschule
- Ärzte / Orthopäden
- Gesundheitsamt /Sozialamt
- Universität / Hochschule
- Sonstige, und zwar

6 Bei mir sind noch Fragen offen geblieben, und zwar ... (bitte die Rückseite nutzen)

Mit der Beantwortung der Fragen helfen Sie uns, dass Projekt zu reflektieren und unterstützen unsere zukünftige Arbeit!

Vielen Dank dafür !

"LOTT JONN!"



Kindergarten in Bewegung ©

Befragung 2006

"LOTT-JONN Kindergarten in Bewegung"

Modul 1: Allgemeines

1-1

Name der Einrichtung	
Straße / Hausnummer	
PLZ / Ort	

1-2

Die Einrichtung hat die **Zertifizierung „Bewegungskindergarten** des LandesSportBundes NRW e.V.“!

Ja	<input type="radio"/>
Nein	<input type="radio"/>
Die Zertifizierung wird angestrebt.	<input type="radio"/>

1-3

Unsere Einrichtung hat am Projekt "**LOTT JONN - Kindergarten in Bewegung**" teilgenommen:

2001/2002 (Pilotphase)	<input type="radio"/>
2002	<input type="radio"/>
2003	<input type="radio"/>
2004	<input type="radio"/>



1-4 Ich bin in der Einrichtung in folgender Funktion tätig:	
Leitung	<input type="radio"/>
Gruppenleitung	<input type="radio"/>
Pädagogische Zweitkraft	<input type="radio"/>
Sonstige Funktion: _____ (Bitte ausfüllen!)	<input type="radio"/>

1-5 Ich habe persönlich am Projekt teilgenommen:	
Ja	<input type="radio"/>
Nein	<input type="radio"/>

1-6 Mein Geschlecht ist :	
männlich	<input type="radio"/>
weiblich	<input type="radio"/>

1-7 Bitte geben an und bewerten Sie, inwiefern Sie an folgenden Veranstaltungen des LOTT-JONN Projektes bzw. deren Kooperationspartner teilgenommen haben:	ja	nein	effektiv	nicht effektiv	kann ich nicht beurteilen
Fachtagungen des Projektes LOTT-JONN	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kollegiale Weiterbildung des Projektes LOTT-JONN	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<u>Weiterbildungen anderer Träger zum Thema</u>					
Bewegung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sprachförderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Musik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ernährung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fortbildungen in den Bewegungswerkstätten der Grundschulen des Kreises Mettmann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ des KreisSportBundes Mettmann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn Sie **persönlich** am Projekt teilgenommen haben,
dann beantworten Sie bitte **Modul 2 – 5**.



Wenn Sie **nicht persönlich** am Projekt teilgenommen haben,
dann beantworten Sie bitte **nur Modul 2, Punkt 2-1 bis 2-3**.

MODUL 2: BEWEGUNG

2-1 Geben sie bitte zu den folgenden Aussagen Ihre persönliche Einschätzung an:	immer	oft	manchmal	selten	nie
„Bewegung“ ist ein täglicher Bestandteil des Alltags in unserer KTE (= Kindertageseinrichtung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewegungsförderung in der KTE halte ich persönlich für sehr wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Thema „Bewegung“ ist fester Bestandteil der regelmäßigen Teambesprechungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Bildungsbereich „Bewegung“ ist fester Bestandteil der Dokumentation des Entwicklungsstandes der Kinder.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Zusammenarbeit zwischen der KTE und anderen Institutionen (z.B. Sportverein, Grundschule, Kreisgesundheitsamt) sollte kontinuierlich und nachhaltig weiter entwickelt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Bereich ganzheitliche Bewegungsförderung wird mit dem Team der KTE und den Kindern weiterentwickelt (Zielorientierung).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2-2 Bitte geben Sie an, wie stark die folgenden Aussagen für Ihre Einrichtung zutreffen!	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beurteilen

Eingeführte Bewegungsanlässe, -spiele, -rituale werden regelmäßig durchgeführt und variiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Strukturelle Änderungen (z.B. Außengelände, Innenräume) werden stets an das Bewegungsbedürfnis der Kinder angepasst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Organisatorische Änderungen (z.B. Öffnungszeiten des Bewegungsraumes) werden nach Bedarf umgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Anschaffung von Material (z.B. Alltagsmaterial, Kleingeräte) für eine kindgerechte Bewegungsförderung wird nach Möglichkeit bevorzugt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für eine sinnvolle und effektive Umsetzung der Bewegungsförderung ist die Einbindung der Eltern (z.B. Elterninformationsveranstaltungen) unerlässlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2-3 Mit dem Bildungsbereich Bewegung können in der KTE besondere multikulturelle und soziale Themen in der pädagogischen Arbeit verwirklicht werden.	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beurteilen
... für Kinder von Migranten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von sozialer Benachteiligung betroffene Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Jungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



... Mädchen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

2-4 Bitte geben Sie an, welche Wirkungsweise mit folgenden Erkenntnissen aus der „Arbeit“ mit dem LOTT-JONN Projekt bei Ihnen erreicht wurde . Ich habe durch die Initiative des Projektes „ LOTT-JONN Kindergarten in Bewegung“ ...	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beurteilen
... meine Einstellung zum Thema „Bewegung“ verändert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... viele Anregungen für meine tägliche Arbeit mit den Kindern bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... gezielt an Aus- und Weiterbildungen zum Thema „Bewegung“ teilgenommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

... die Möglichkeit, mich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Bereich „Bewegung zu informieren (z.B. durch Newsletter, Presse, persönliche Nachfrage)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
---	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

2-5 Das LOTT-JONN Projekt hat durch seine aktive Unterstützung bis heute zu folgenden nachhaltigen Veränderungen beigetragen:	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Impulse für Inhalte, Material, und Angebotsformen zur Bewegungsförderung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anregungen für strukturelle und / oder organisatorische Entwicklungen (z.B. Tagesablauf, Methoden, Orte) im Bereich Bewegung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2-6 Bitte schätzen sie ein , inwiefern durch das Projekt angeregte Bewegungsaspekte eine langfristige Wirkung in der KTE haben.	trifft voll zu	trifft zu	trifft zu	trifft nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Es findet mehr Bewegung statt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Erzieher/innen erweitern regelmäßig ihre Kenntnisse zum Thema Bewegung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Erzieher/innen sind sensibilisiert für die Bedeutung Bewegung als wichtige Basis für die kindliche Entwicklung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich stelle positive Auswirkungen auf die Kinder fest, wenn Sie mehr Raum, Zeit und Möglichkeiten zur Bewegung haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich bin auch selbst sensibilisiert für mein eigenes Bewegungsverhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

MODUL 3: PROJEKTBEWERTUNG

3-1 Bitte bewerten Sie Erkenntnisse aus den durchgeführten Projektbausteinen mit einer Schulnote (1-6)! Projektbaustein:	Note	kann ich nicht beurteilen
Einführungsgespräch		<input type="radio"/>
Fortbildung		<input type="radio"/>
Elternabend		<input type="radio"/>
Körperkoordinationstest für Kinder (KTK) – bis 2003		<input type="radio"/>
Videoanalyse – ab 2004		<input type="radio"/>
Raumberatung – ab 2003		<input type="radio"/>
Abschlussgespräch (Reflexion)		<input type="radio"/>

3-2 Bewerten Sie bitte das Projekt „ LOTT-JONN Kindergarten in Bewegung “ insgesamt mit einer Schulnote (1-6)!	Note: ____
--	-------------------

3-3 Welche Wünsche bzw. Ideen zur Weiterentwicklung des LOTT-JONN Projektes schlagen Sie aus aktueller Sicht vor:

3-4 Mit welchen Personen / Institutionen würden Sie gerne zusammenarbeiten:	
Andere Kindertageseinrichtungen	<input type="radio"/>
Sportverein	<input type="radio"/>
Grundschule	<input type="radio"/>
Gesundheitsamt	<input type="radio"/>
Jugendamt	<input type="radio"/>
Therapeuten/innen (Motopädie, Ergotherapie, Logopädie, Krankengymnastik)	<input type="radio"/>
Kinderärzte/innen	<input type="radio"/>
Sonstige: _____	<input type="radio"/>

MODUL 4: ORGANISATION DES PROJEKTES

4-1 Bitte geben Sie an, wie Sie die folgenden Aussagen zur Koordinationsstelle des Projektes „ LOTT-JONN Kindergarten in Bewegung“ im Kreisgesundheitsamt Mettmann einordnen!	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	kann ich nicht beurteilen
Den Einsatz einer LOTT-JONN Mitarbeiterin (externe Koordinatorin) des Kreises Mettmann für Bewegungsförderung in der KTE halte ich für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für die Entwicklung und Impulssetzung von Maßnahmen zum Bildungsbereich „Bewegung“ in unserer KTE waren die LOTT-JONN Mitarbeiter/innen (Koordinatorin und Referent/innen) ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für die Vermittlung theoretischer und praktischer Erkenntnisse sind LOTT-JONN Mitarbeiter/innen (s.o.) ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zur Beratung und Unterstützung der KTE in organisatorischen und fachlichen Fragen zum Thema „Bewegung“ halte ich eine LOTT-JONN Koordinationsstelle dauerhaft für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bereitstellung von Informationsmaterial für die Arbeit in der KTE halte ich für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Förderung von Kontakten (Kooperation und Netzwerkarbeit) zwischen verschiedenen Akteuren halte ich für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4-2 Bitte geben Sie an, wie stark Sie folgenden Aussagen zur Koordinationsstelle (LOTT-JONN Mitarbeiter/innen) zustimmen!	stimme voll zu	stimme zu	stimme weniger zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beurteilen
Die Unterstützung, Beratung, Moderation und Betreuung durch die LOTT-JONN Koordinationsstelle zum Thema „Bewegungsförderung in KTE“					
... ist praxistauglich für den Alltag in der KTE.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist kundenorientiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kennzeichnet hohe fachliche Qualität.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist zielorientiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist professionell organisiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat einen positiven Einfluss auf die Akzeptanz und die Umsetzung von Inhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



4-3 Die Koordinationsstelle des Projektes LOTT-JONN im Kreisgesundheitsamt Mettmann	stimme voll zu	stimme zu	stimme weniger zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beurtei- len
... ist gut erreichbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... beantwortet Anfragen zeitnah.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... ist zuverlässig in der Einhaltung getroffener Absprachen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist für eine kontinuierliche und nachhaltige Zusammenarbeit wichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4-4 Bitte geben Sie an, wie zufrieden Sie mit den folgenden Punkten der Koordinations- stelle des Projektes „ LOTT-JONN Kinder- garten in Bewegung“ im Kreisgesundheits- amt Mettmann bisher waren.	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden	kann ich nicht beurtei- len
Mit dem Einsatz von LOTT-JONN Mitarbei- ter/innen (externen Koordinatorin) des Kreises Mettmann für Bewegungsförderung in der KTE war ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Entwicklung und Impulssetzung von Maßnahmen zum Bildungsbereich „Bewegung“ in unserer KTE durch die LOTT-JONN Mitarbei- ter/innen (Koordinatorin und Referent/innen) war ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Vermittlung theoretischer und prakti- scher Erkenntnisse durch LOTT-JONN Mitarbei- ter/innen (s.o.) war ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Beratung und Unterstützung der KTE in organisatorischen und fachlichen Fragen zum Thema „Bewegung“ durch die LOTT-JONN Koordinationsstelle war ich bisher ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit der Bereitstellung von Informationsmaterial für die Arbeit in der KTE war ich ...					
Mit der Förderung von Kontakten (Kooperation und Netzwerkarbeit) zwischen verschiedenen Akteuren war ich ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4-5 Sonstige Anmerkungen:

Vielen Dank!

"LOTT JONN!"



Kindergarten in Bewegung ©

Anlage 2

Vorlagen für die Dokumentation

Die weiteren Anlagen werden aufgrund des Formates der Druckversion beigefügt. Wir bitten um Verständnis.

"LOTT JONN!"



Kindergarten in Bewegung ©

Anlage 3

Grafiken der Evaluation

Die weiteren Anlagen werden aufgrund des Formates der Druckversion beigefügt. Wir bitten um Verständnis.

Anlage 4

Präsentationsdaten

1) Regelmäßige Präsentationen

kreisintern

Internet

www.projekt-lott-jonn.de

Gesundheits- und Pflegekonferenz

Mai 2004

März 2005

November 2005

Mai 2006

Deutschen Sporthochschule Köln

seit 2003 jeweils im Sommer- und Wintersemester

31. Januar 2006 Expertenhearing in der Sportsoziologie

Deutsches Jugendinstitut München – Datenbank prokita

2) Einmalige Präsentationen, Vorträge, etc.

08. September 2004

Sportministerkonferenz in Magdeburg

08. Oktober 2005

Workshop der Plattform Ernährung und Bewegung (peb)

"Prävention von Übergewicht – Ansätze in Kindertagesstätten" in München

03. Juni 2005

Projekt der Deutschen Sporthochschule Köln "Sport in Metropolen in Köln – Mülheim"

Mai 2006

Veröffentlichung im wissenschaftlichen Pressedienst „Moderne Ernährung“

09. Mai 2006

4. Fachtagung Gesundheitsförderung „Faszination Wahrnehmung“ in Neuss

10. Mai 2006

9. aid – Forum „Gut gemeint – genial daneben“ in Bonn